

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Führer. 1927-1944 1941

27 (28.1.1941) Gau Baden im zweiten Vierjahresplan

Gom Baden im zweiten Vierjahresplan

SONDERBEILAGE DES „FUHRER“

KARLSRUHE, DEN 28. JANUAR 1941

Bewährte Kameradschaft

Von Dr. Heino Kohl

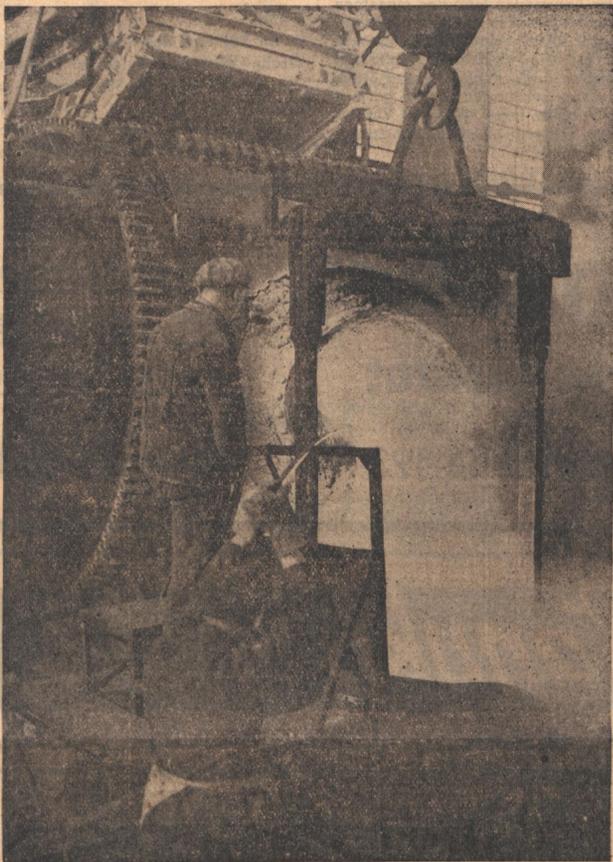
„Wir stehen wirtschaftlich noch vor gewaltigen Anstrengungen. Die Produktion der Waffen, Kriegsgerät und Munition aller Art wird immer größer. Wir müssen unsere Produktionsmethode und unsere Fabrikate dauernd weiter entwickeln, um unseren technischen Vorsprung vor dem Feinde zu wahren. Das erfordert immer neue Konstruktionsarbeiten, Änderung der Verfahren, Umbau oder Umstellung der Arbeiter. Bisher hat sich die deutsche Wirtschaft allen diesen Anforderungen gewachsen gezeigt. Es kann nicht bezweifelt werden, daß es auch in Zukunft so bleiben wird.“ Diese Worte Staatssekretär Körners auf der Wiener Arbeitstagung für industrielle Wirtschaftsführung stellen eine hohe Anerkennung für die Leistungen, die die deutschen Unternehmer und Arbeiter in der Rüstungsindustrie bislang vollbracht haben, dar, zumal diese Sätze aus dem Munde des ständigen Vertreters des Beauftragten für den Vierjahresplan stammen.

Die Worte Körners sind aber zugleich ein Appell an Unternehmer- und Arbeitertum, in Zukunft in ihren Anstrengungen nicht zu erlahmen, bis der Endsieg errungen ist. Der Staatssekretär unterstrich dabei auch nochmals, daß die verantwortungsvolle Mitarbeit der Unternehmer zur Bewältigung aller großen kriegswirtschaftlichen Aufgaben unerlässlich ist. Wie er weiterhin die unbedingte Notwendigkeit einer unlöslichen Kameradschaft, die Unternehmer und Arbeiter miteinander verbinden müssen, betonte.

Wir müssen uns stets vor Augen halten, daß in dem Zusammenhalt zwischen Betriebsführer und Arbeiter die gewaltige, nie versiegende Kraft unserer Nation liegt. Diese Gemeinschaft ist in der Tat das Kostbarste, was wir besitzen. Erinnern wir uns des an der Spitze des Gesetzes zur Ordnung der nationalen Arbeit stehenden fundamentalen Satzes, daß „der Unternehmer als Führer des Betriebes, die Angestellten und Arbeiter als Gefolgschaft gemeinsam zur Förderung der Betriebszwecke und zum gemeinen Nutzen von Volk und Staat“ arbeiten. Nach der Machtübernahme trat an die Stelle des marxistischen Klassenkampfprinzips die nationalsozialistische Gemeinschaftsgestaltung, immer der Verwirklichung der einen Idee zustrebend, daß alle schaffenden Volksgenossen, ganz gleichgültig, ob es sich um den Arbeiter der Faust oder der Stirn handelt, an der alle umfassenden Volksgemeinschaft zu arbeiten haben. Der nationalsozialistische Staat hat im Gegensatz zur Klassenkampflehre des Marxismus Unternehmer und Arbeiter zusammen gebracht. Arbeiter und Angestellte als Gefolgschaft einerseits und als Betriebsführer andererseits dürfen sich niemals mehr wie feindliche Parteien gegenüberstehen, soll die Volksgemeinschaft nicht einen nie wieder zu schließenden Riß erhalten.

Ungeheuer viel hängt von dem Geist ab, der Betriebsführer und Gefolgschaft im Verhältnis zueinander beseelt. Meinungsverschiedenheiten wird es geben, solange Menschen den Erdball bewohnen. Ausschlaggebend ist, mit welcher inneren Einstellung derartige Meinungsverschiedenheiten vorgebracht und beigelegt werden. Wenn im bisherigen Verlauf des Krieges alle kriegswirtschaftlichen Aufgaben so glänzend erfüllt werden konnten, verdanken wir das dieser Gemeinschaft, die in Deutschland Fuß gefaßt hat.

Mit einer Disziplin sondergleichen hat das deutsche Arbeitertum alles getan, was von ihm verlangt worden ist. Und der Reichsmarschall selbst hat anlässlich des Empfanges von 568 Bergleuten aus allen Revieren des deutschen Bergbaues und 57 Arbeitern der Reichswerke Hermann Göring am



Vortage seines 48. Geburtstages die Leistungen des Arbeiters besonders gewürdigt. Als äußeres Zeichen der Anerkennung hat er ihnen das vom Führer verliehene Kriegsverdienstkreuz überreicht. Eine ganz besondere Ehrung ist 67 Bergmännern zuteil geworden, denen der Reichsmarschall für ihren tapferen Einsatz das Kriegsverdienstkreuz mit Schwertern überreicht hat. Die ungewöhnliche Ehrung dieser Männer stellt eine Anerkennung der gewaltigen Leistung dar, die die 900 000 Bergarbeiter im Großdeutschen Reich fähig in dem Deutschland aufgezungenen Ringen um seine Zukunft vollbringen.

Der Bergmann hat das deutsche Volk sowohl in den Jahren vor Ausbruch des Krieges als auch im bisherigen Verlauf dieses Krieges nicht enttäuscht. Die Dankesworte von Reichsmarschall Göring, mit denen er die Schwere und Härte der Arbeit und des täglichen Einsatzes des Bergmannes gewürdigt hat, sind daher aus vollem Herzen gekommen, wobei sich Göring zum Dolmetscher des ganzen deutschen Volkes gemacht hat. Denn der Bergmann war es, der in zäher Arbeit dem Innern des deutschen Bodens jene Rohstoffe, Kohle und Eisen entrisen hat, deren steigende Produktion es ermöglichte, daß das deutsche Volk schon in Friedenszeiten stark und wehrhaft gemacht werden konnte. Die vor Kriegsausbruch erschienene Göring-Verordnung war mit unter dem Gesichtspunkt erlassen, die Erzeugung der Urstoffe, an denen Deutschland reich ist – vor allem an Kohle und Eisenerz – aufs äußerste zu steigern.

Der erste Vierjahresplan ist es gewesen, der alle die notwendigen Voraussetzungen geschaffen hat. Und der inzwischen verlängerte Plan, den die Gegner Deutschlands anfangs belacht, dann aber gefürchtet und gehaft haben, stellt gerade heute im Krieg mehr denn je die höchste und äußerste Zusammenballung und Zusammenfassung aller wirtschaftlichen Kräfte dar, gegenwärtig einzig und allein dem Ziel untergeordnet, die Rüstung des Reiches mehr und mehr zu kräftigen und auszugestalten, bis der Krieg siegreich beendet ist. Damit erwächst den Bergmännern die Aufgabe, auch künftighin die Voraussetzungen für diese weitere Rüstung zu schaffen. Das gilt gleichermaßen für den deutschen Stein- und Braunkohlenbergbau als auch für die deutsche Eisenerzförderung. Die erstere Produktion ist größer als in jedem anderen Land der Welt – dabei hat selbst der Export noch eine gewaltige Steigerung erfahren – und auch die Eisenerzförderung steigt laufend und hat sich seit Jahresfrist verdoppelt.

Auf Kohle kann man fast das ganze Leben aufbauen, wie Göring treffend gesagt hat, aus Kohle entstehen zahlreiche hochwertige Erzeugnisse, so namentlich Chemikalien aller Art, Treibstoff, Buna, das uns frei gemacht hat vom Kautschuk, ferner Kunststoffe aller Art, weiterhin Textilfasern, wie auch industrielle Fette und nicht zu vergessen das Benzin, dessen ungeheure Erzeugungssteigerung die deutsche Luftwaffe täglich und stündlich in die Lage versetzt, ihre vernichtungbringenden Flüge gegen England durchzuführen. Gleichermäßen ist die Eisenfrage von grundlegender Bedeutung. Das Zeitalter des Eisens, in dem die Welt lebt, stellt entsprechende Aufgaben, die zu bewältigen eine Lebensfrage ist. Göring stellte daher seinerzeit der von ihm ins Leben gerufenen Gesellschaft, die seinen Namen trägt, die Aufgabe, die Eisenvorräte des deutschen Bodens im nationalwirtschaftlich notwendigen Ausmaß zu erschließen und auszunutzen. Die Aufgabe ist glänzend gelöst worden. Die Reichswerke-AG für Erzbergbau und Eisenhütten „Hermann Göring“ hat die ihr gestellte Aufgabe, für eine schnelle Erschließung der deutschen Erzvorkommen sowie für eine gleichfalls beschleunigte und technisch vorbildliche Verhüttung zu sorgen, voll und ganz zur Lösung gebracht. Die wissen-

industrielle Fette und nicht zu vergessen das Benzin, dessen ungeheure Erzeugungssteigerung die deutsche Luftwaffe täglich und stündlich in die Lage versetzt, ihre vernichtungbringenden Flüge gegen England durchzuführen. Gleichermäßen ist die Eisenfrage von grundlegender Bedeutung. Das Zeitalter des Eisens, in dem die Welt lebt, stellt entsprechende Aufgaben, die zu bewältigen eine Lebensfrage ist. Göring stellte daher seinerzeit der von ihm ins Leben gerufenen Gesellschaft, die seinen Namen trägt, die Aufgabe, die Eisenvorräte des deutschen Bodens im nationalwirtschaftlich notwendigen Ausmaß zu erschließen und auszunutzen. Die Aufgabe ist glänzend gelöst worden. Die Reichswerke-AG für Erzbergbau und Eisenhütten „Hermann Göring“ hat die ihr gestellte Aufgabe, für eine schnelle Erschließung der deutschen Erzvorkommen sowie für eine gleichfalls beschleunigte und technisch vorbildliche Verhüttung zu sorgen, voll und ganz zur Lösung gebracht. Die wissen-

Was jeder Schlepperbesitzer wissen muß!



HETZ-Gummistahl Schlepperketten mit auswechselbaren Gummigreifern

Unerreicht sind die im Frieden und Krieg tausendfach bewährten

HETZ-Gummistahl-Schlepperketten

Dieser einzigartige - universelle - Gleitschutz für Acker und Straße beseitigt nicht nur alle Schwierigkeiten, die durch Gleiten der Schlepperräder auf schmierigen Acker-, Wiesen- u. Waldböden entstehen, sondern verhindert auch im Winter bei Schnee und Eis das gefährliche Rutschen, schützt also, wie es die gesetzliche Vorschrift verlangt, Fahrer - Schlepper - Straßenbenützer vor Unglücksfällen. - Wichtig ist ferner, daß jeder Schlepperbesitzer mit

HETZ-Gummistahl-Schlepperketten

zusätzliche Lasten bewältigen kann, die neben enormer Ersparnis an Zeit, Betriebsstoff, Gummi eine Leistungssteigerung bis zu 100% ermöglicht.



HETZ-Gummistahl Schlepperketten mit auswechselbaren Raupengreifern

Verlangen Sie Angebot und Referenzlisten begeisterter HETZ-Schlepperkettenbesitzer.

FRITZ HETZ, KETTENFABRIK, ETTLINGEN, BADEN

schaffliche Beherrschung der Aufbereitung und Verhüttung deutscher Eisenerze hat neben dem erhöhten Einsatz der Arbeiter der Hermann-Göring-Werke das sichtbare gute Resultat gezeitigt. Die Ausnutzung der deutschen Erzlager bringt Deutschland somit über die letzten Schwierigkeiten hinweg.

Es ist in der Tat so, wie Reichsmarschall Göring hervorhob, daß Kohle und Erze die unentbehrlichsten Grundstoffe der deutschen Arbeit und für Deutschland wichtiger als alles Gold sind, und daß nur ein Volk, das über diese Urstoffe verfügt, seine Freiheit und Lebensrechte verteidigen kann. Darum ist der deutsche Bergmann der erste Soldat der Arbeit. Der Reichsmarschall hat ihm nochmals die Versicherung abgegeben, daß die deutsche Lohnpolitik der schweren Arbeit des Bergbaues auch fernerhin Rechnung tragen wird. An dem Versprechen, daß der Bergmann in der gesamten deutschen Arbeiterschaft der bestbezahlte Arbeiter sein muß, wird nichts geändert. Wie auch das leibliche Wohl des Bergmannes im Rahmen der durch den Krieg bedingten Gegebenheiten eine anhaltende Sorge der verantwortlichen deutschen Stellen bildet, so ist z. B. für die zusätzliche Ernährung des Bergmannes bekanntlich bereits nach besten Kräften gesorgt worden.

Die staatliche Zielsetzung, die auf die Erhal-

tung der deutschen Nation gerichtet ist, machte es vom Tage der Machtergreifung durch den Nationalsozialismus an notwendig, daß keiner in Deutschland ein müßiges Leben führen konnte. Die Opfer, die der einzelne in den Jahren des politischen und wirtschaftlichen Neuaufbaues seit 1933 bringen mußte, haben ihre Früchte getragen, wuchs doch auch die deutsche Wirtschaftskraft von Jahr zu Jahr. Diese wirtschaftliche Stärke, verbunden mit der militärischen, wird Deutschland den Endsieg sichern. Daß das deutsche wirtschaftliche Kriegspotential so gewaltig ist, verdankt das Reich in erster Linie seiner einzigartig aufgezogenen Rüstungswirtschaft, die ihrerseits wieder geniale Leistungen dank der vollen und restlosen Einsatzkraft des deutschen Rüstungsarbeiters vollbracht hat.

Wenn das jetzige große Ringen vorüber ist, wird eine neue Epoche des wirtschaftlichen und sozialen Aufstiegs im Großdeutschen Reich einsetzen, wie sie die Welt noch nie erlebt hat. Der Lebensstandard des einzelnen wird sich dann außerordentlich erhöhen. Arbeiter, die heute in der Rüstungsindustrie eingesetzt sind, werden frei für die vielfachen Aufgaben und Pläne. Sie sind es dann auch in erster Linie, die entsprechend ihrer Leistungen besser gestellt werden und die Früchte ihres tapferen Verhaltens während des Krieges an verantwortungsvoller Stelle ernten werden.

Eine neue Zeitspanne schöpferischer Arbeit

Von Fritz Feld

III. (Schluß)

Badische Waren gingen in alle Welt und die Musterkarte war von außerordentlicher Reichhaltigkeit. Einen besonders guten Ueberblick in dieser Hinsicht haben die von badischen Firmen stark beschickten Leipziger Messen gegeben. Es war der badischen Wirtschaft schon seit Jahren gelungen, sich mit der Exportquote ihrer Erzeugung in die allervorderste Reihe der deutschen Wirtschaftsgebiete zu schieben und diesen Platz bis zuletzt zu behaupten, obwohl die Ausfuhrmöglichkeiten durch vom Ausland veranlaßte Ausfuhrerschwerungen in Gestalt von Kontingenten, Zöllen, Boykott und Währungsabwertungen stark beeinflußt wurden. Um so höher ist der Erfolg zu werten!

Im Rahmen des Vierjahresplans hatte die badische Wirtschaft wichtige Aufgaben zu lösen, die durch folgende Stichworte gekennzeichnet seien: Erze, Aluminium, Zellwolle, Roßhaare und Kunststoffe auf Lederbasis, künstliche Schuhsohlen, Kunstharz, landwirtschaftliche Maschinen,

Holzverzuckerung, Ausbau der Verkehrswege, um die wichtigsten Gebiete zu nennen.

Der neue Vierjahresplan sieht die badische Wirtschaft zu neuen Höchstleistungen gerüstet. Durch die Kriegsentscheidung im Westen hat das badische Wirtschaftsgebiet durch das heimkehrende Elsaß eine wesentliche Erweiterung erfahren. Damit wird die durch den Kriegsausgang 1918 jah unterbrochene Verbindung mit dem jenseitigen Ufer des Rheins zum Nutzen beider Gebiete wieder hergestellt sein. Gemeinsam werden sie nach dem Krieg dem weit in die Zukunft Europas hineingreifenden neuen Vierjahresplan ihre Kräfte leihen.

Alle jetzt im Kriege neu gewonnenen Erkenntnisse auf wissenschaftlichem, technischem, materialmäßigem, arbeitstechnischem und konstruktionsmäßigem Gebiet werden nach dem Krieg Gesamtdeutschland zugute kommen. Der deutsche Sieg birgt die Verpflichtung in sich, der Alten Welt ein neues Gesicht und ihren Nationen ein gesichertes Leben für die Zukunft zu gewährleisten. Daran wollen wir alle arbeiten!

Gustav Donecker

Plakat- und Reklame-Institut

KARLSRUHE i. B., Kaiserstraße 193-195

Plakat-Anschlag in Karlsruhe
und zahlreichen badischen Stadt-
und Landgemeinden

Strassenbahn-Werbung in Karlsruhe



Pfannkuch

SPEZIALHAUS FÜR LEBENSMITTEL-
WEINKELLEREI SEIT 1896

ALUMINIUM-TUBEN
ALUMINIUM-DOSEN
SCHRAUB-VERSCHLÜSSE AUS METALL
UND KUNSTSTOFFEN
TUBENFÜLL- UND SCHLISSMASCHINEN

Aktiengesellschaft für Metallindustrie

vorm. Gustav Richter
Karlsruhe-Rheinhafen

gegr. 1879

Älteste und führende deutsche Tubenfabrik

Schaerer-Werk Karlsruhe i/B.

Betriebsführer F. Lindenmeyer

Hochleistungs-
Universal- und
Spezial-

Schnelldrehbänke
von 200 bis 275 mm Spitzenhöhe

Dreh-, Bohr- u. Abstechbänke
mit 200 mm Werkstoffdurchlaß der Hauptspindel



Milchzentrale Karlsruhe

G. m. b. H.

Robert-Wagner-Allee 89 Fernspr. Nr. 8008, 8009

Versorgung mittelbadischer Städte
mit Milch und Molkereierzeugnissen

Zweigbetriebe in:

Ettlingen, Bruchsal, Bretten, Rastatt, Bühl

BANK DER DEUTSCHEN ARBEIT A. G.



NIEDERLASSUNG KARLSRUHE
FERNRUF 5350/51 KAISERSTR. 185



Eisenwerk Grötzingen

FISSLER-WOLFFARTH KG.

Stahl-, Hoch- u. Brückenbau



Warenabgabe nur an Mitgl.
Aufnahmen kostenlos
Beitrittsklärungen in allen
Verteilungsstellen erhältlich

Wir empfehlen:

Alle Lebensmittel

in bekannt vorzügl. Qual. zu niedrigst. Tagespreisen

Bäckwaren

aus eigener Bäckerei

Einen guten Tropfen

aus unserem Weinkeller

Den eleganten Schuh

von unserem Schuhgeschäft Herrenstraße 14

Verbrauchergenossenschaft Karlsruhe e.G.m.b.H.

✂ MENZINGER-FENDEL ✂

TRANSPORTGESELLSCHAFT m. b. H., KARLSRUHE

Zweigniederlassungen: Straßburg, Kehl, Stuttgart

Telefon 4667/68

SCHIFFAHT • SPEDITION • KOHLEN

Telefon 5883

„Brot ist das tägliche Brot“

Das Bäckerhandwerk erblickt seine höchste Aufgabe darin, dem Kampf des deutschen Volkes um seine Ernährungsfreiheit durch Herstellung von nahrhaften und schmackhaften Broten zum Siege zu verhelfen.

BÄCKERINNUNG KARLSRUHE

**Schrempp.
Printz
Bier**



KARLSRUHE



**Brauerei
Moninger
Karlsruhe**

seit 1856



**Felsbier
Karlsruhe**

Das Bier des Kenners

Seit 1904
Nacht für Nacht

KARLSRUHER WACH- U. SCHLIESSGESELLSCHAFT

Kaiserstr. 106/08
Tel. 577

V. BAUMGÄRTNER U. SOHN

Gustav Siegrist · Baugesellschaft

Unternehmung für Hoch-, Tief- und Eisenbetonbau

Karlsruhe (Baden) / Kaiserstraße 231 / Fernsprecher 5283

Wir liefern aus eigener Fabrikation

Hüttenweichblei in Blöcken

Hüttenhartblei in Blöcken

Lötzinn in Stangen

Buchdruckereimetalle in allen Legierungen

Unseren Sonderartikel: H.H. Legierkegel DRGM.

alles reine Hüttenzeugnisse und verarbeiten die entsprechenden Altmaterialien und Abfälle.

Heinrich & Herrmann, Metallhütte

Karlsruhe a. Rh., Neureuterstr. 3 / Fernruf 5156

**Liköre
Nährmittel**

Sinner

**Bier
Preßhefe**

Sinner A.-G., Karlsruhe-Grünwinkel in Baden



Richard Graebener

Nahrungsmittelfabrik • KARLSRUHE i. B. • Seit 40 Jahren

Nahrungsmittel, Erzeugnisse

Suppen - Suppenwürze - Süß-Speisen



MILCHVERSORGUNG PFORZHEIM GMBH

SCHMIDT & BRÜCKMANN AG.

Schmuck- und Metallwaren-Fabrik / Gegründet 1895

PFORZHEIM

Fernsprecher 4416 - Postfach 536

Manschetten-Knöpfe, Krawatten-Klammern, Kragen-Halter
Herren-Garnituren / Pat. Schlüsselketten- u. Schlüsselringe
Reklame-Artikel, Massen-Artikel / Älteste Spezialfabrik
Deutschlands für Reparatur- u. Ersatzteile für Schmuckwaren

Verkauf nur an Grossisten und Exporteure. Zur Reichsmesse in Leipzig: Specks Hof, Stand 746/48



DIE QUALITÄTSMARKE FÜR
SOLIDEN SCHMUCK * KETTEN
UHRBÄNDER * UHRGEHÄUSE
IN AM. DOUBLE * SILBER
CHROM UND STAHL

KOLLMAR & JOURDAN AG P F O R Z H E I M

-VERKAUF NUR DURCH GROSSISTEN-



Robert Gengenbach Pforzheim

Kohlengroßhandel / Betriebsstoffe

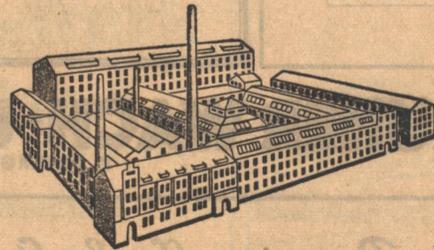
Lager und Großtankstelle: Güterbahnhof • Ruf 5211-5213



Bernhard Förster

PFORZHEIM

Karabiner- und Federring-Fabrik
Uhrenrohwerke-Fabrik



RODI & WIENENBERGER

AKTIENGESELLSCHAFT

PFORZHEIM

DOUBLÉ-KETTEN-, UHRGEHÄUSE-, BIJOUTERIE-FABRIKATION



Herstellung sämtlicher

Edelmetall-Legierungen und Lote
Gold- und Silberbäder in gebrauchsfertiger Form
Sicherungsschmelzdrähte für die Elektrotechnik
Silberlote für alle Arten von Hartlötungen
Dental-Legierungen, Amalgame und sonstige
Hilfsmaterialien für die Zahntechnik
In erstklassiger Qualität

AUSARBEITUNG von edelmetallhaltigen Rückständen jeder Art
ANKAUF oder RÜCKLIEFERUNG der EDELMETALLE in natura
oder in Form von Legierungen unter günstigen Bedingungen

HEIMERLE & MEULE KG. Pforzheim

Gold- und Silberscheide- und Legieranstalt / Gegründet 1845



Gebr. Saacke

Werkzeugfabrik

PFORZHEIM

Spezialität: Fräser / Schleifmaschinen